



Das Wetter im Osterzgebirge im September 2026

Der September startete unspektakulär mit mäßiger Wärme und einem Wechsel aus Sonne und Regen (Westwetterlage). Ab dem 05. drehte der Wind auf SW. Der Regen blieb aber aus und auch die Sonne gab nicht alles. Am 08. hingegen verspürte man starke Schwüle bei geringem Wolkenanteil und den Monatsmaxima von 24,6 bis 31,4 °C – für Zinnwald ein Tagesrekord. Die 1. Dekade blieb in Zinnwald ohne Nebel. Sehr lange verging eine westlich gesteuerte Witterung mit normalen Temperaturen und geringen Tagesgängen, wobei Niederschlag, Sonne & Wolken stets im Wechsel waren. Am 16. gewitterte es bei Pirna. Das noch reifende Obst konnte sich etwas erholen.

Ab dem 21. trat „Hoch Arno“ auf den Plan. Ursprünglich als Nordatlantiktief stieß es weit nach Nordosteuropa vor und lenkte die Luft des östlichen Mittelmeeres zu uns als es sich zum Balkan verlagerte. Während der „Westen“ noch einmal Hochsommer erlebte, machte sich bei uns bereits der Böhmische Wind bemerkbar mit regen Wind und „kühlen“ Temperaturen um 16 bis 24 °C. Für den Böhmische Nebel war es jedoch zu warm. Diese letzten Tage des September können als den Beginn des diesjährigen Altweibersommers gesehen werden: Es blieb trocken und sonnenreich. Nur der 26. kühlte stark ab. Die Monatsminima gingen mit 4,3 bis 6,4 °C zu Buche.

Der September stellte sich als ein leicht zu warmer, lokal zu trockener und flächig zu sonniger Herbstbeginn heraus. Die Temperaturen wichen um 1 bis 1,5 °C vom 30-jährigen Mittel ab. Es gab zwar eine magere Ausbeute an Sommertagen aber auch kaum kalte Nächte. Zinnwald meldete 80 % vom Soll, wohingegen die Gemeinde Dohna ihr Niederschlagsziel knapp übertraf. Mit 10 bis 12 Tagen trat der Niederschlag nicht ungewöhnlich selten auf. Die Sonnenstunden auf dem Erzgebirgskamm erreichten 123 % vom Durchschnitt und wurden an 29 Tagen gezählt – in Zinnwald an allen 30 Tagen. An diesem Standort war dies letztmals 2003 der Fall. Die DWD Wetterstationen Dresden & Zinnwald überboten das Jahressoll an Sonnenstunden. Einzig Zinnwalder konnten Nebel beobachten (9 Tage). Der Luftdruck war wieder über dem Mittel und der Wind leicht überdurchschnittlich. Wirklich stark fiel er aber nur in Zinnwald auf mit bis zu 69 km/h. Der Pegel der Talsperre Lehmühle sank auf den niedrigsten Wert aller Zeiten (strenge Winter ausgenommen) und liegt bereits 20 m unter dem Normalwasserstand.

Das Wetter im Vergleich:

	Zinnwald-Georgenfeld* (877 m)	Glashütte-Oberfrauendorf** (507 m)	Dohna-Köttewitz** (214 m)	Dohna** (128 m)
Temperaturmittel	11,9 °C	14,5 °C	15,8 °C	15,6 °C
Maximum	24,6 °C	28,4 °C	30,6 °C	31,4 °C
Minimum	5,0 °C	6,4 °C	5,5 °C	4,3 °C
Tmin. < 10 °C	24	-	13	16
Tmax. ≥ 25 °C	0	1	2	4
Niederschlag	64,0 mm	70,8 mm	52,8 mm	51,6 mm
Tage mit ≥ 0,1 mm	12	12	11	10
Tage mit ≥ 20 mm	0	0	0	0
Sonnenscheindauer	180,6 h	160,2 h	135,2 h	182,8 h
Tage mit ≥ 0,1 h	30	29	29	29
Nebeltage	9	-	0	0
Gewittertage	0	0	1	1
Spitzenböe	69 km/h	47 km/h	56 km/h	61 km/h
Werte: Deutscher Wetterdienst		**-> Werte: Wetterverein ZG e.V.		

Ihr Sebastian Wetzels und Norbert Märck, Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.

Seite [1]

